



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

---

Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109.      Pflaumen No. 1—117.

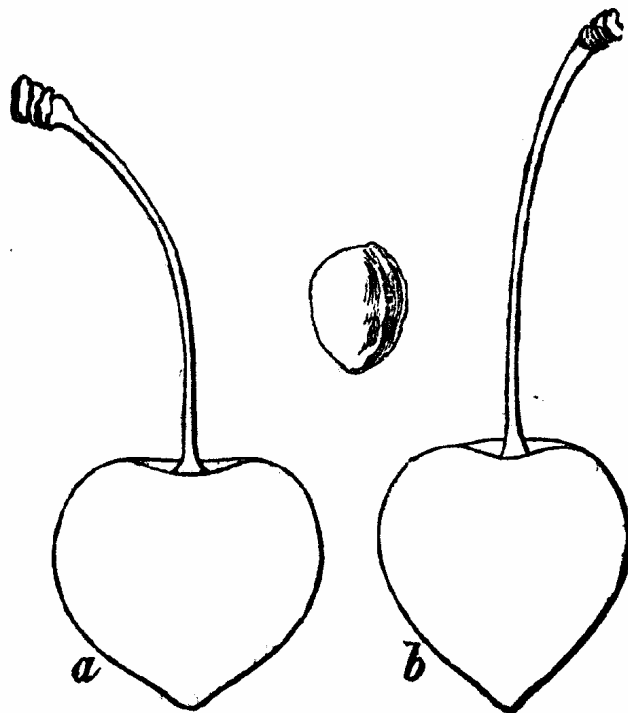
Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

---

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 26. Winklers weiße Herzkirsche. I, B. a. Fruchtseß; Bunte Herzkirschen.



Winklers weiße Herzkirsche. \* \* + + 2. W. d. R. 3.

Heimath und Vorkommen: diese schätzbare Sorte wurde erzogen von Herrn Winkler in Guben, und trug auf der Bettenburg zuerst 1816. Hat sich durch Größe und Schönheit schon sehr verbreitet und verdient die häufigste Anpflanzung. Von der gleichfalls aus Guben stammenden Tilgener's rothen Herzkirsche ist sie in der Frucht sehr schwer oder nicht zu unterscheiden; im Baume scheint der Unterschied zu sein, daß die Tilgener eine breite mit den Aesten sich etwas hängende Krone macht, Obige dagegen besser in die Luft geht und zwar eine breite doch mehr emporstrebende Krone macht. Ich habe beide Sorten sowohl von Viel als aus mehreren andern guten Quellen und habe immer dasselbe erhalten. Eine von beiden kann zweckmäßig nur bleiben.

Literatur und Synonyme: Fruchtseß S. 278 und Nachtrag S. 678. Ditt- rich S. 67.

Gestalt: die Frucht ist groß, in manchem Boden recht groß, schön- und ziemlich spitzherzförmig, am Stiele ziemlich abgestumpft und herzförmig eingezogen, zu beiden Seiten etwas breitgedrückt; Furchen finden sich nicht oder erscheinen erst nach dem Stempelpunkte hin als kleine flache Vertiefung auf der einen Seite; über die Rückenseite läuft eine

feine Linie; der Stempelpunkt sitzt ohne Grübchen oben auf der Spitze oder ein Weniges neben derselben.

Der Stiel ist verhältnißmäßig dünn,  $1\frac{1}{2}$  bis 2" lang, gewöhnlich etwas gekrümmt, oft etwas roth angelaufen und sitzt in weiter und tiefer Höhlung.

Die Färbung der glänzenden Haut ist gefällig und schön. Grundfarbe gelb, welche aber bei den meisten Früchten über den größeren Theil der Oberfläche mit einem schönen, freundlichen Roth punktiert ist, welches an den stärksten Sonnenstellen fast getuscht zusammen läuft, so daß die Grundfarbe als gelbe Pünktchen und Strichelchen darin erscheint. Nach den helleren Stellen verläuft das Roth fein punktiert.

Das Fleisch ist zart, saftreich, mattgelb und der Saft hell. Der Geschmack bei gehöriger Reife süß, durch etwas Säure gewürzt und vorzüglich.

Der Stein ist verhältnißmäßig nicht groß, dickbackig, zur Eiform neigend, einzeln völlig eiförmig mit ziemlich starken und breiten Rückenlanten und häufigen, starken Asterolanten.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt bald nach den frühesten Sorten wenig nach der Flamentiner, Werder'schen frühen schwarzen Herzkirche und Andern, Anfangs der 3. Woche der Kirchenzeit. Die Reife hat Truchseß, der die Frucht noch zu wenig beobachtete, und nach ihm Dittrich zu spät angegeben, doch erlangt sie, wie fast alle bunten Herz- und Knorpelkirschen, vorzüglichen Geschmack erst, wenn man sie etwas lange, nachdem sie schon völlig gefärbt ist, hängen läßt. Für Tafel und Haushalt schätzbar und anlockende Marktfrucht.

Der Baum wächst schön und gesund und ist früh und jährlich sehr fruchtbar. Seiner Kronenbildung, so weit ich diese bis jetzt beobachten konnte, ist schon oben gedacht.

Oberdieck.